

Klinikum am Weißenhof

## **Eindrucksvolles Cellokonzert im Jugendstil-Festsaal**

Balsam für die Seele – so könnte das Konzert überschrieben sein, das Concertino Weinsberg am vergangenen Samstagabend präsentierte. Die Cellistin Tabea Apfel und der Pianist Martin Münch sorgten mit einem umfangreichen Repertoire von Barock und Romantik bis zur Salonmusik für zwei Stunden ungetrübten Hörgenuss. Tabea Apfel ist Fachärztin für Psychiatrie/Psychotherapie an der Klinik Hohenegg bei Zürich und gleichzeitig eine begnadete Cellistin. Gebannt lauschten die Zuhörer im vollbesetzten Jugendstil-Festsaal den Künstlern. Der warme Ton des Cellos kontrastierte schön zu den Klängen des Flügels. Die beiden Künstler hatten das Konzertprogramm spiegelbildlich aufgebaut. Von Marais über Goltermann und Fauré zu Popper und Schumann und wieder zurück ging die musikalische Reise. Die fünf altfranzösischen Tänze von Marin Marais zeigten gleich zu Beginn die Vielseitigkeit und Leidenschaft im Spiel der beiden Künstler. Langsam und gezogen, dann wieder schnell und impulsiv flogen die Hände über Saiten und Tasten. Die bekannte Sicilienne von Gabriel Fauré folgte dem stürmischen Capriccio von Georg Goltermann. Von Robert Schumann ertönten die Fantasie-Stücke op. 73 und Stücke im Volkston op. 102 fast elegiehaft. Von David Popper erklangen die Gavotte op. 67, der lebhaft Gnomentanz und nach der Pause als Reminiszenz an gute alte Zeiten „Wie einst in schöner'n Tagen“. Die bekannte und zurecht sehr beliebte Elegie von Fauré war zum Dahinschmelzen. Georg Goltermanns Reverie op 54/3 und Tarantella op. 60/2 und Marais La Folia beendeten das abwechslungsreiche Konzert. Tosender Applaus war der Lohn für die ausgezeichneten Darbietungen. Ohne Zugaben durften die beiden Künstler die Bühne nicht verlassen.

HB – Hartmut Balle (1714)